

Ein „Orgelbaustein“ und drei Stipendien

Sympatec spendet in der Uni-Stadt 12.600 Euro für soziale Projekte – Neue Ausbeutefahne auf dem Firmendach

Von Andre Bertram

Clausthal-Zellerfeld. Als weithin sichtbares Zeichen für das zweiterfolgreichste Jahr der Firmengeschichte nach 2017 haben die Gesellschafter der Sympatec GmbH für das Geschäftsjahr 2018 eine weitere Ausbeutefahne auf dem Dach des Pulverhauses enthüllt – und zwei Schecks für Projekte in der Berg- und Universitätsstadt überreicht.

„Fundamente sichern, Talente fördern“: Diesen Grundsätzen sehe sich Sympatec verpflichtet, erklärte Geschäftsführer Stephan Röthele. Erneut gehen 7200 Euro als „Orgelbaustein“ im Rahmen der Spendenaktion „100 Hoch 3“ an die Stiftung Marktkirche zum Heiligen Geist. „Unser Versprechen sind 100 Euro pro Monat je Gesellschafter“ zugunsten des Neubaus der Orgel, bekräftigte der Firmenchef. Die weiteren Gesellschafter sind Dr. Ulrich Kesten, Götz Leschonski, Dr. Detlef Niebuhr, Prof. Alfons Vogelpohl und Dr. Wolfgang Witt.

Der zweite Scheck über 5400 Euro finanziere drei Deutschlandstipendien der TU Clausthal für jeweils ein Jahr im Rahmen der Initiative „Kluge Köpfe fördern“. Das Deutschlandstipendium wurde von der Bundesregierung ins Leben gerufen, um besonders leistungsstarke Studierende zu fördern. Es kann vergeben werden, wenn sich für die Hälfte der Summe eine private Förderung findet. „Im Wettbewerb um



Auf dem Dach des Pulverhauses der Sympatec versammeln sich Gesellschafter und Gäste um die neue Ausbeutefahne. Sie steht für die nächste Unternehmensgeneration – und für 12.600 Spenden-Euro, die in zwei örtliche Projekte fließen. Foto: Bertram

Studierende hilft uns das Deutschlandstipendium, vielfältige Talente für unsere Region zu interessieren und sie langfristig an den Harz zu binden“, heißt es im Flyer der TU Clausthal dazu.

Ein aktuelles Thema des Weltmarktführers der Partikelmesstechnik ziert die neue Ausbeutefahne:

„Wir haben eine Beteiligungsgesellschaft, eine Holding, gegründet – für den steuerbegünstigten Betriebsübergang an die nächste Generation“, erklärt Stephan Röthele den Schriftzug „Sympatrie GmbH“. Sympatec mit vier Tochtergesellschaften und aktuell 160 Mitarbeitern bleibe die operative Gesell-

schaft weltweit. In Indien sei Sympatec nun mit eigener Gesellschaft tätig. Die Stückzahlen stiegen weiter. Am Firmensitz in Clausthal werde es „zu klein, was Arbeitsplätze und Produktion angeht“, erklärt der Geschäftsführer. Und fügt hinzu: Sympatec suche gute Mitarbeiter und wolle sie einstellen.